

## Mapping Identität(en) - ENTDECKEN/ERWEITERN\_(SC)

Blockstruktur: 2

Angebot für

Bisheriges Studienmodell > Theater > Bachelor Theater > Schauspiel > Level 2 (2./3./4. Semester) > Level 2

Nummer und Typ	BTH-BTH-L-0023.21H.014 / Moduldurchführung
Modul	Modulvorlage VSC/VTP/VRE/VDR_3
Veranstalter	Departement Darstellende Künste und Film
Leitung	Patrick Gusset (PG), Philipp Becker (PhiBe)
Anzahl Teilnehmende	3 - 6
ECTS	3 Credits
Lehrform	Seminar/Probe
Zielgruppen	L2 VSC
Lernziele / Kompetenzen	‘Karten’ nicht als grafische, sondern als performative Darstellungen, die ein räumliches Verständnis von Dingen, Konzepten, Bedingungen, Prozessen oder Ereignissen in der menschlichen Welt ermöglichen, sollen unter dem Umbrella-Term von Identitätspolitik / Sprecher*innen-Positionen im Rahmen dieser LV in szenischen Proben mit Seminaranteilen untersucht werden.
Inhalte	<p>Der Kartenbegriff ist so komplex wie wandelbar und umfasst ein ganzes Spektrum grafischer Ausdrucks- und Darstellungsformen. Was geschieht, wenn der Begriff für performative Ausdrucks- und Darstellungsformen fruchtbar gemacht wird?</p> <p>Identität kartographieren als Metapher für die künstlerische Forschung im Rahmen dieser LV:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anhand welcher Ideen von Karten können sich Spieler*innen in einem Stück und in Figuren verorten, orientieren und zielgerichtet zu Erkundungen aufbrechen?</li> <li>- Lassen sich diese Ideen übertragen in Diskurse und Gesellschaftsmodelle zur Verortung eigener Positionen, zur Orientierung und für Erkundungen?</li> <li>- Welche Entdeckungen warten in den ‘Kartenrandgebieten’ von Theaterpraktiker*in und performten Characters?</li> <li>- Die Wahl eines Karten-Ausschnittes: Wo und wann generiert er Orientierung, indem er das ‘Terrain’ festlegt? Wo und wann beschränkt er den Entdeckungswillen?</li> <li>- Wie lassen sich Karten überschreiben? In neue Massstäbe setzen?</li> <li>- Wie gehen wir um mit den weissen Flecken auf den Karten?</li> <li>- Wie erschliessen wir diverse terra incognita?</li> </ul> <p>Jede Karte macht erst durch ihre Anwendung Sinn. Hier zeigt sich eine Verwandtschaft mit Theater / performativer Praxis: Anwendung ist an Erfahrung gekoppelt; der theatrale Raum ist ein Erfahrungsraum - in dem durch Bühnenhandlung Wirklichkeit produziert wird.</p>
Leistungsnachweis / Testatanforderung	gem. Angaben der/des Modulverantwortlichen
Termine	Raum: 1 grosser Proberaum + 1 mittlerer Proberaum
Dauer	Anzahl Wochen: 6 (HS: Wo:44-49) / Modus: 4x3h/Wo_Mo/Di/Mi/Fr, 16.30-19.30h Selbststudiumszeit pro Semester: ca. 18h

Bewertungsform	bestanden / nicht bestanden
Bemerkung	<p>Der Begriff MAPPING (zu deutsch: Abbildung oder Kartierung [wörtlich: Kartezeichnen]) hat in den letzten Jahrzehnten eine Reihe zusätzlicher Bedeutungen erhalten: MAPPING auch als (Darstellungs-)Funktion, als Zuordnung, als Abbild.</p> <p>In der Medienkunst bezeichnet MAPPING das Verfahren, «beliebig strukturierte Oberflächen angepasst zu beleuchten» und stellt ein oft angewandtes Mittel der Augumented Reality dar.</p> <p>Zum Begriff der IDENTITÄT (lt. Duden):</p> <p>1a. Echtheit einer Person oder Sache; völlige Übereinstimmung mit dem, was sie ist oder als was sie bezeichnet wird</p> <p>1b. [PSYCHOLOGIE] als »Selbst« erlebte innere Einheit der Person</p> <p>2. [ohne Plural] völlige Übereinstimmung mit jemandem, etwas in Bezug auf etwas; Gleichheit</p>